# Erneuter Friedensappell

## „Aggressor kommt von außen“ / Festnahme nach Massenschlägerei

**Celler Eziden und Muslime haben bei einem Treffen mit Vertretern des Landes und der Stadt erneut ein deutliches Zeichen für ein friedliches Zusammenleben gesetzt. Währenddessen wurde nach der Massenschlägerei am Montag ein erster Verdächtiger festgenommen.**

CELLE. Celle sei ein Garten mit vielen unterschiedlichen und schönen Blumen: Mit dieser Metapher hat Tahsin Ipek aus dem Vorstand des Ezidischen Kulturzentrums Celle (EKZ) gestern noch einmal betont, dass sich die Celler Eziden ein friedliches Zusammenleben mit den tschetschenischen Muslimen wünschen. „Wir haben uns diesen Garten – die Multi-Kulti-Gesellschaft – erarbeitet und wir dürfen nicht zulassen, dass er von Hitzköpfen – egal, aus welchem Lager – zertreten wird“, sagte Ipek. „Der Aggressor kommt vom außen“, ergänzte Hatti Kizilyel aus dem Integrationsausschuss der Stadt Celle. Der heimische Landtagsabgeordnete Maximilian Schmidt (SPD) hatte gemeinsam mit Belit Onay (Grüne) ins Neue Rathaus nach Celle geladen.

Neben Vertretern der Stadt Celle war Avni Altiner, Vorsitzender des Landesverbandes der Muslime in Niedersachsen, zu Gast. Er versicherte, dass alle in Frieden und ohne Angst zusammenleben wollten. Seidul Kahirov, ein Vertreter der deutsch-kaukasischen Gesellschaft in Berlin, distanzierte sich deutlich von den Salafisten. „Wir haben mit denen nichts zu tun“, sagte er. Damit keine Gerüchte über das Internet verbreitet würden, sollten Eltern Einfluss auf ihre Kinder nehmen. Auch von Seiten des EKZ wurde betont, dass es sich bei dem angeblich angekündigten Salafisten-Aufmarsch um ein Gerücht handele.

Alex Sorokin

*Avni Altiner, Vorsitzender des Landesverbandes der Muslime in Niedersachsen, und Tahsin Ipek (rechts) reichen sich die Hände. Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende, Landtagsabgeordnete Maximilian Schmidt und Emin Berse (von links) waren bei den Gesprächen dabei.*

Der oberste Vertreter der Celler Tschetschenen, Zalimkhau Kharatchoew, forderte, dass die Vereinbarungen des ersten Friedensgipfels am Dienstag eingehalten würden. Dazu gehöre, dass die Täter zur Rechenschaft gezogen würden. Fast zeitgleich meldete die Polizei einen ersten Ermittlungserfolg. Demnach wurde am Donnerstagnachmittag ein 50 Jahre alter Kurde aus Celle wegen gefährlicher Körperverletzung festgenommen. Er ist dringend verdächtig, bei den Auseinandersetzungen am Montag gemeinsam mit bislang noch unbekannten weiteren Tätern einen Mann schwer verletzt zu haben. Der Beschuldigte befindet sich in Untersuchungshaft. *Christopher Menge*

*Seite 2*